

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sunen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 344

344

Die Traumende Närrin.

gebe / und will wieder nach Haus kehren; indeme aber redet ihn ein Bettler an / fragend / warum er eine geraume Zeit so bestürzt auf- und nieder gahen sey / sagt er / es hat mir getraumet / daß ich an diesem Ort einen Schlüssel zu meien vorig gehalten Glück werde finden. Ja finden / sagte der Bettler / eine Narren-Kappen wirst du ertappen / ist das nicht eine Thorheit / einem Traum glauben / und deswegen eine solche Reiß auf sich nehmen ? du mußt wohl ein leichtfertiger Tropff seyn / auf solche Weise hätte ich schon längst müssen nacher Dordrecht reisen / all dort einen Schatz zu graben unter einer Dorn-Hecken / in diesem und jenem Garten / wie es mir getraumet / und erzehlt den Traum mit allen Umständen / aus welchem der Holländer augenscheinlich wahrgenommen / solches Ort seye in seines Vatters Garten / stellet sich aber / als achte er diß wenig / gibt dem Bettler einen freundlichen Behüt dich GOTT und eilet nach Haus auf Dordrecht / grabt unter gedachtem Dornstrauch / und findet warhafftig einen grossen Gold- und Silberreichen Schatz. Daß dieser Traum / auf welchen so gewünschte Warheit gefolgt / seye von GOTT kommen / ist es ein harter Zweifel / dann dieser Gewissenlose Schlemmer solche Guad von dem beleidigten GOTT nicht verdienet hat / sondern der arglistige Saten / dem dergleichen Schatz wol bekant / hat es diesem lasterhafften Gefellen geoffenbahret / damit er wieder Mittel und Gelegenheit habe seinen verdammten Luder-Wandel ferners zu treiben / und an die alte Sünden und Missethaten zu knüpfen.

Träum seynd Träum spreche ein jede Frau / und lasse GOTT in allem walten / und lehre sich nicht an den Tausend-Künstler / wie er dann viel mit dergleichen phantastischen Gesichtern / nächtlichen Gestalten und Traum-Werck betrogen.

Fort mit dem Traum-Teuffel!



Die